DR. STEFAN SOMMER
Vorsitzender des Vorstands
der ZF Friedrichshafen AG,
verantwortlich für Markt,
Forschung & Entwicklung,
ZF Services und ZF Lenksysteme

INNOVATIONSKULTUR

Die IAA als Leitmesse der Automobilbranche zeigt auch 2013 wieder zahlreiche Innovationen in der Automobiltechnik. Interessant wäre es zu wissen, welche Zukunftstrends die besten Marktaussichten haben: der „magere“ Downsizing-Verbrennungsmotor, die Hybridtechnik oder die Elektrifizierung, um die wesentlichen Felder in der Pkw-Antriebstechnik zu umreißen.

Die große Ungewissheit ist das „Wann“. Gewiss ist nur: Wer beim Innovationstempo nachlässt, geht das Risiko ein, abgehängt zu werden, wenn sich die Markterfolge einstellen. Damit ist die IAA 2013 ein Zeichen für eine Innovationskultur rund ums Automobil, mit der auch die Kompetenzen der Automobilzulieferer stark hervorgehoben werden. Aus mehreren Gründen.

Zum einen: Der Aufgabe, Mobilität mit dem Pkw zukunftsicher zu machen, stellen sich nicht nur Automobilhersteller allein. In der Fachwelt ist längst bekannt, wie viele automobilen Innovationen schon seit Jahrzehnten in den Entwicklungszentren der Zulieferer entstanden sind und weiter entstehen. Nicht nur aus Gründen der Selbsterhaltung, sondern auch in ihrem Selbstverständnis haben viele Zulieferunternehmen – so auch der Technologiekonzern ZF – den Anspruch, Mobilität ressourcenschonender zu machen und effizienter mitzugestalten.

Zum anderen: Mit dem Anspruch und dem Willen allein ist es nicht getan. Die Automobilindustrie braucht für ihre Aufgaben innovationsstarke Zulieferer. Dabei ist im Sinne der Aufgabenteilung immer stärker auch Systemkompetenz auf Zulieferseite

gefragt. Zulieferer gelten als Partner, die ein automobiles Subsystem ganzheitlich überblicken. So wie ZF im automobilen Antriebsstrang von der Torsionsdämpfung in der Kupplungsscheibe oder im Drehmomentwandler bis zur effizienten rein elektrischen Kraftübertragung ein Ansprechpartner ist, der auch Steuerungselektronik und Systemvernetzung beherrscht. Oder im Fahrwerk, wo mithilfe neuer, leichterer Materialien Funktionen integriert werden und so das Gewicht kompletter Achsen reduziert wird. Auch durch elektronische Vernetzung von Systemen aus Antrieb und Fahrwerk werden sich künftig weitere Zusatzfunktionen realisieren lassen. Dabei kommt es zu neuen Funktionen wie etwa Car-to-X-Konzepten, die bereits die Grenze des eigentlichen Fahrzeugs überwinden. Weitere Vorzüge sind die Minimierung der Stauanfälligkeit; zugleich – Stichwort topografische Getriebesteuerung – wird das volle Effizienzpotenzial herausgeholt. Dadurch werden erst neue Mobilitätsformen möglich. Es ist für ZF daher wichtig, die Kompetenz für Elektronik im eigenen Konzern zu haben.

Innovationen sind heute: ein revolutionärer Sprung. Dank neuem Materialwissen werden ganz neue Konstruktionswege eröffnet. Das wird beim Leichtbau deutlich oder der intelligenten Anwendung im Zusammenspiel der Mechanik mit Steuerungselektronik. Was Innovation braucht, ist Partnerschaft. Partnerschaft von Autoherstellern und Zulieferern. Das im Augenblick benötigte Innovationstempo können wir nur gemeinsam meistern.